

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 131

Samstag den 25. August 1894.

63. Jahrg.

Ansage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb des Bezirkes 1 M. 70 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Einzug der Brandsteuer pro 1894.

Diejenigen Gebäudebesitzer, welche mit Bezahlung der Brandsteuer noch im Rückstand sind, werden aufgefordert, dieselbe unfehlbar im Laufe der nächsten Woche zu bezahlen. Den 25. August 1894. Stadtpfleger: Springer.

Akthütte, Gerichtsbezirk Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

In der vom k. Amtsgericht Backnang vom 8. Mai d. J. angeordneten Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen des Jakob Friedrich Albeck, Bauers hier, kommt die hienach beschriebene Liegenschaft, nachdem innerhalb der zweiwöchigen Frist nach dem ersten Verkaufstermin ein Nachgebot erfolgt ist, zufolge Beschlusses des Gemeinderats als Vollstreckungsbeschränkung vom 6. August d. J. am Dienstag den 28. August d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Markte zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar: Markung Akthütte: Die Gasse an Geh.-Nr. 75: 1 a 25 qm Wohnhaus und Hofraum im Mauzenacker, Geh.-Nr. 75b: 1 a 25 qm Brunnen, Wäldchen, Bäckofen und Hofraum beim Haus. Ganz: Geh.-Nr. 75a: 2 a 76 qm Scheuer, Remise u. Hofraum neben der Straße. Nr. 275/2. 1 a 24 qm Gemüsegarten bei der Scheuer. Nr. 402/10. 4 a 92 qm Acker in Mauzenacker. Nr. 275/3. 9 a 45 qm Acker auf der Neute. Nr. 276. 151 a 08 qm Acker, Weide, Grasrain und Aabelwald auf der Neute. Nr. 355/2. 193 a 25 qm Acker, Weide, Wald und Debe in Mauzenacker. Nr. 402/6. 21 a 88 qm Acker in Mauzenacker. Nr. 271. 11 a 81 qm Baumwiese auf der Neute. Nr. 402/3. 58 a 76 qm Weide und Aabelwald in Mauzenacker. Nr. 402/4. 16 a 74 qm Aabelwald alda. Gesamt-Anschlag 6380 M. Angekauft zu 4900 M. Nachgebot 25 M. Zusammen 4925 M.

Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß und Ratschreiber Schindler, Gemeinderat Pfeil, Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Schwauffler hier. Kaufsüchtiger werden mit dem Anfügen eingeladen, daß für ein Angebot sofort tüchtige Bürgschaft oder sonst gezielte Sicherheit zu leisten ist, und der Verkaufskommission unbekannt Steigerrerte obgerichtliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen haben. Den 16. August 1894. Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde: Für dieselbe: Schultheiß und Ratschreiber Schindler.

Backnang. Unterzeichneten ist gewonnen, sein neu erbautes Wohnhaus Alp.-Str. 82 zu verkaufen. Daselbe würde sich am besten zu einem Spegerei-Geschäft eignen. Ein Kauf kann jeden Tag mit mir abgeschlossen werden. Jonathan Wde.

Säcke in verschiedenen Größen, von Zwisch und Jute, sowie einmal gebrauchte empfiehlt bestens C. Weismann.

Gesamtsuchen empfiehlt billigt Albert Bauer.

Eine Obstmühle samt Presse, unter 2 die Wahl, verkauft David Sorg, Delberg. Schiffrain. Ein noch gut erhaltener

Mahlmrog samt Stein hat zu verkaufen Wilhelm Wolf.

Dienstag und Mittwoch den 28. und 29. August giebt schwarzen und weißen Kaff in der Kaffrorenerei von Karl Edflein, Pfäferser.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonirungsarbeiten jeder Art. Pflaster, Fisch-Schwielen, Brunnenstränge, Boden-Plättchen in drei Farben, Kacheln, Krutina & Möble, Untertrüben im Aufsatze.

Morgen Ader in der vordern Thau, neben G. Elinger und Karl Kugler verkauft Friedrich Schneider.

Neueste Nachrichten.

Verlin, 22. Aug. Die Kreuzzeitg. meldet aus Wien: Dem Vernehmen nach stehe unmittelbar die Wiedereröffnung des Reichstages im Reichstag bevor. Das Berliner Tageblatt, daselbst meldend, fügt hinzu, es hänge damit die letzte Ministerliste zusammen, indem das Kabinett seine Mitgliedschaft verweigerte. Milan habe mit Rastlos die Bildung angenommen.

Verlin, 22. August. Das Tageblatt meldet aus London, die chinesische Regierung habe den Bankfortpationen in Shanghai und Hongkong auf deren Anfrage geantwortet, sie benötige kein Geld zu Kriegszwecken. Gerüchte von einer Anleihe seien daher verbrüht; dagegen wolle sie die Dienste englischer Lands- und Seeoffiziere in Erwägung ziehen.

London, 22. Aug. Die Times meldet aus Shanghai vom 21. August. General Tio telegraphiert: Die Chinesen griffen am Freitag die Japaner bei Pingyang an, warfen sie zurück und fügten ihnen große Verluste zu. Am Sonnabend griffen die Chinesen die Japaner wieder an und vertreiben sie aus Chingho (Chungbo), die Japaner erlitten wieder große Verluste. Die chinesische Flotte ist im Besitz des Golfes von Petchili. 2 deutsche Missionare der katol. Mission in Sininghu, Provinz Schantung, wurden von Briganten gefangen genommen. Die Briganten fordern ein Lösegeld. Die Polizei konnte die Briganten nicht fassen.

London, 22. Aug. Der Prinz von Wales ist gestern abend nach Rom abgereist. Paris, 22. August. Auf dem Notre-Dame-Platz wurde ein Polizeilager von einem Anarchisten mit einem Messer überfallen, aber nur leicht verletzt. Der Angegriffene konnte den Attentäter festnehmen. Dieser stieß Drohungen gegen den Präsidenten Camille Perier und den Minister Dupuy aus. Als Motiv seiner That giebt er an, daß er — Emile Henry habe rächen wollen.

Paris, 20. August. Ein Comité unter dem Vorsitz des Generals Baron Rebillot, welchem als Mitglieder u. a. Graf Willers, Adambier Regieres, Baron Teffa, Cuno & Donano angehören, widmet dem Carewitsch als Hochzeitsgeschenk eine Tafel-Service Sèvres-Porzellan. Jeder der 500 Teller zeigt eine der Wappen der französischen Provinzen und Städte entsetzt herablichsche Zier.

Washington, 22. Aug. Die Beratung der Anti-Anarchistenbill wurde von der Kammer für die gegenwärtige Session fallen gelassen.

Geförben:

In Stuttgart: E. Sauer, geb. Mayer, Fabrikanten We. B. Bau, Regierungsrats a. D. Todter. Julie Mayer. — Fr. Mayer, Kaufmann, Gingen a. B. Christine Zehender, geb. Reisinger, Heilbronn. J. Reich, Hausvater an der Brudershausanstalt, Fluorn. M. F. Rint, Kaufmann, Dirmens. Fräulein Ernestine Jakob, Marbach. Johanna Carl, geb. Steffens, Sülzbräuners Gattin, Heilbronn. Dr. Riejer, Medizinalrat, Wimmenden.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag den 23. August (Nachdruck verboten.)

Von Westen her naht langsam wieder ein Hochdruck gegen Irland. Das über Frankreich, Süddeutschland und der Westschweiz steht das Barometer wieder über mittel und ist in weitem Stadien begriffen. Da aber über der östlichen Hälfte der Nordsee, über Dänemark, Südschweden und der größeren Südhälfte der Ostsee noch immer ein Luftwirbel von ca. 752 mm liegt, dessen Ausgleichung immerhin noch einige Zeit erfordert, so ist für Donnerstag und Freitag noch immer mehrfach bewölkt und dabei kaltes Wetter zu erwarten; doch werden die Niederschläge mehr u. mehr nachlassen und schließlich ganz aufhören.

Darum heget und pfleget diese Tierchen in Wald und Feld und macht, wenn ihr einen Garten besitzet, einmal den Versuch, einige Eidechsen in denselben einzusetzen. Ihr könnt euch dann nicht nur an ihrem munteren Treiben auf sonnigen Plätzen ergötzen, sondern ihr werdet euch auch bald von dem großen Nutzen, den sie stiften, überzeugen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Backnang, 21. Aug. Der heutige Viehmarkt zeigte wieder ein viel lebhafteres Bild als die Marktstage in den letzten Monaten, vor allem in der Zufuhr. 871 St.: 167 Paar Ochsen, 825 St. Kühe und 212 St. Stiere und Minder kamen zur Aufstellung. In Ferkeln kann ein äußerst lebhafter Markt konstatiert werden, während im Handel von Zug- und Aufzucht die Käufer die feitherrigen hochstehenden Preise nicht mindern und bei solchen beharren wollten. Dies gelang denselben bei der Nachfrage auch und so kam erst später größerer Fluß in das Geschäft selbst, aber ohne die Käufer zufriedenzustellen. Die Händler brachten 28 Schweine zum Verkauf heran, ab gingen 25. Milchschweine wurden bis zu 57 Mark das Paar bezahlt; Käuferfleischwerte bis zu 100 M.

München, 20. August. Offizieller Saatenbericht für das Königreich Bayern per Mitte August: Winterweizen 2,05, Sommerweizen 2,24, Winterroggen 1,83, Sommerroggen 2,35, Wintergerste 2, Sommergerste 1,80, Hafer 1,95, Kartoffeln 2,13, Futterrüben 1,55, Weizen 1,76, Tabak 1,86, Hopfen 1,81. Der ausdauernde Regen schadet dem Ertrag an Stroh, der Ertrag an Korn ist überall beträchtlich, der Stand der Weinberge ist befriedigend, das Obst reichlich.

Landesproduktenspreise.

Stuttgart, 20. August. Anhaltend ungünstige Witterung schädigte die noch in den höheren Lagen Württembergs lagernden Früchte, auch wäre trockenes und warmes Wetter für den Weinstock sehr zu wünschen, da die Klagen über Blattkrankheit und Mehltau sich mehren. Am Getreidemarkt konnten sich die Preise für Weizenfrüchte voll behaupten, Mais ist etwas gefragt und höher bezahlt, ungarische und mährische Gerste war gesucht und erhöhte sich der Preis um 30—60 Pfennige pro 100 Kilo. Die süddeutschen Märkte sind schwach besetzt, Preis ohne Aenderung. Der Verlauf der Börse ist schwach; Geschäft nicht unbedeutend.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, La Plata 15 M., rum. 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 50 Pf., Cuxupatria 16 M. 50 Pf., Nebwinter 15 M., Oryza 15 M., azima 14 M. 75 Pf., Kernener Oryzander Ia. alt 16 M. 25 Pf., alt 15 M. 50 Pf., neu 15 M., Gerste ungar. 17 M. 50 Pf. bis 19 M., Haber 15 M. 50 Pf., Mais, Donau 12 M. 50 Pf.

Obstpreise.

Stuttgart, 21. August. (Wilhelmsplatz). Zufuhr 150 Str. Fallobst. Preis 2 M. 50 Pf. bis 3 M. — Pf. per Str.

Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 21. Aug. Zufuhr 800 Str. Kartoffeln, Preis 3 M. — Pf. bis 3 M. 60 Pf. per Str. — Zufuhr 3400 Stück Silberkraut, Preis 18 M. 25 Pf. per 100 Stück.

Nepzpreise.

Mm, 18. Aug. Zufuhr 33 Str., verkauft 30, Preise 9,60 M., 9,50 M., 9,40 M. Erlös 285 M. Aufschlag 5 Pf.

Havensburg, 18. Aug. Zufuhr 3 200 Kilogr., verkauft 950, Preise per 100 Kilogr.: 18,58 M., 18,33 M., 17.— M. Erlös 174,20 M. Abschlag 49 Pfennig.

Nach aus dem Boden aufsteigen sah, sprang vom Bock, und es gelang ihm, die brennenden Kleider seiner nur betäubten Herrin zu löschen. Saum hatte er seinen Platz auf dem Bock wieder eingenommen, als ein noch viel stärkerer Witz und Schlag erfolgte und ihm seinen Augenblick die beiden Pferde lautlos zusammenstießen. Das Ungewöhnliche bei diesem Vorfall aber war, daß die Herrin und der Kutscher weder durch den ersten so unmittelbaren Schlag, noch durch den zweiten, der die Pferde tot niederstreckte, irgend welchen Schaden erlitten hatten.

Ein verwegenes Gaunerstückchen. Das „Neue Wien. Tabl.“ berichtet vom 17. August: In einem Skoupee zweiter Klasse des Kurierzuges, der gestern nacht von Budapest nach Wien abging, sahen zwei Reisende, die sich über das Thema „Gold“ unterhielten. Der eine der beiden Herren verriet, daß er mehrere Tausender bei sich trage, worauf der zweite bemerkte, noch niemals im Leben eine solche Note gesehen zu haben. Vertrauensvoll zog nun der Reisende-Geldmann seine Brieftasche heraus und zeigte einen Tausender seinem Mitreisenden, der nun aufstand, aus Fenster trat und so that, als ob er die Note genau beim Nicht sehen wollte. Plötzlich öffnete er die Kofferhülle und ließ auf den schmalen Gang des Waggons hinaus, ohne daß der andere sich rührte, da er das ganze für einen Scherz hielt. Da öffnete aber jener die Gangthür, schwang sich blitzschnell die Treppe hinab und war im Dunkel der Nacht verschwunden. Der so unvermutet seines Tausenders entledigte Passagier zog sofort die Notleine und in der Station Lotis machte der Zug Halt, wo er volle acht Minuten stehen blieb, da man alles genau durchforschte, aber vergebens. Erst dann setzte sich der Kurierzug wieder in Bewegung — um einen Passagier und einen Tausender leichter.

Flaschen und Gläser reinigt man schnell und gut, indem man lauwarmer Essig und etwas weichen Sand hineinhüttet und das betreffende Gefäß tüchtig schwenkt und schüttelt. Dann spült man mit lauwarmer Wasser tüchtig nach und trocknet sehr sorgfältig das Gefäß. Wasserflaschen werden durch dieses einfache Verfahren bleibend und jedes gelochten Bodensatzes gründlich entleert.

Schwaben vertilgt man, wenn man an die Orte, wo sie sich aufhalten, reichlich frische Gurken schenken streut. Der Erfolg wird lehren, wozu ein ausgezeichnetes Mittel man damit gewöhnt hat, um die unangenehmen Gäste zu vertreiben. Zu raten ist indessen doch, daß man, so lange noch Gurken zu haben sind, durch immer wiederholtes Streuen auch die geringsten etwa übrig gebliebenen Reste der Brut ausrötte.

Schonet der Eidechse. Wenn man auch in den letzten Jahren überall einen größeren Verstand hinsichtlich mancher der Landschaft nützlichen Tiere begegnet und dieselben deshalb auch vielfach nicht mehr in der unsinnigen Weise verfolgt werden, so bleibt hier doch noch manches zu bessern, denn die liebe Jugend besitzt noch nicht in allen Fällen das richtige Verständnis für den großen Nutzen, den manche Tiere der Landwirtschaft leisten. So macht sie manchmal noch in unvernünftiger Weise Jagd auf die kleinen unschuldigen Eidechsen, ja das geschieht leider nicht vereinzelt, diese unsinnige Jagd wird noch vielfach betrieben. Es ist wahr, die Eidechse ist ein gefräßiges Raubtier; sie lebt aber nur von den schädlichen Krebs- und Weichtieren, den Larven, Raupen, Fliegen, Käfern, sowie von Würmern und Schnecken. Durch ihre Gefräßigkeit wird sie zu einem wahren Segen für die Landwirtschaft. Der Nutzen dieser Tierchen ist sogar so groß, daß einige Naturkundige empfohlen haben, die Eidechsen als Vorkämpfer des Ungeziefers in Gärten einzubürgern.

Schuld und Sühne.

Von Clara Brandrupp. (Fortsetzung.) Als der Vater zu sich gekommen war und man eine Bähre herbeigeschafft hatte, auf welche man den in Dedem gehüllten Toten legte, um ihn ins Schloß überzuführen, bestieg die Gesellschaft ruhig und traurig die Pferde; zu Fuß aber geleitete der Vater die Bähre, die sein Liebstes im Leben enthielt, sein Liebstes, das voll Kraft und Leben die Heimat verlassen hatte und das er nun tot — tot der Mutter heimbrachte, die ihm das Leben gegeben, deren Dasein in dem selbigen aufging! — Er selbst mußte ihr auch die unheilvolle Nachricht überbringen — er selbst! — Wer sonst hätte es gewagt, der noch vor Stunden so glücklichen Mutter, die ahnungslos die Rückkehr der Jünger ersehnte, mit den Worten entgegenzutreten: „Das blühende Leben, das du uns anvertrautest ist — harr — tot!“ Niemand hatte den Unfall verhindert; dennoch lastete er auf allen gleich einer schweren Schuld. Langsam — um so langsamer, je mehr man sich dem Schlosse näherte, bewegte sich der Zug vorwärts. Am Eingang wurde Halt gemacht und nun hörte man aus dem Musiksaal Harfentöne und Gertruds noch immer wundervolle, weiche Stimme erklingen, die eben in den letzten Tönen des Liebes verlang: „Weißt, sie wird wohl kommen, zu beten an meinem Grab; Sie weiß, daß ich sonst niemand für mich zu beten hab.“ Unwillkürlich hielt die Mutter die Pferde an; der Graf allein ritt weiter — die Nähe des entlegenen Augenblicks gab ihm den Mut der Verzweiflung. Er sprang vom Pferde, warf dem Reitknecht die Zügel zu, ging festen Schrittes ins Schloß und in den Musiksaal, wo seine Gattin noch an der Harfe saß. „Ach! Da bist du endlich, du böser, geliebter Mann!“ rief sie ihm sderzend zu und ging ihm entgegen. „Mir war so bang, ich habe mich ganz traurig gefungen.“ Jetzt aber blickte sie ihm in das abschafte Gesicht. „Mein Gott! Wie siehst du aus! Was ist vorgefallen? Wo sind unsere Freunde? — Und Bogislav — wo ist mein Sohn?“ Er wollte sprechen, aber es war ihm unmöglich, ein Wort hervorzubringen. Er wollte sie sanft an sich ziehen; aber schnell und heftig wehrte sie ihn ab und eilte der Thür zu. Ehe er sie zurückhalten konnte, war sie bereits auf der Treppe und im nächsten Augenblicke in der Halle. Dort standen Herren und Damen um einen Gegenstand, den sie nicht erkennen konnte. Man trat beiseite und da lag ihr Sohn, ihr Ideal unbeweglich — kalt — tot! Die emporgeworfene Decke haltend, stand sie wie versteinert. Ihr Gatte war ihr gefolgt und stand ihr jetzt gegenüber, und ihn starr anblickend sagte sie: „Ich habe dir von dort deine Söhne tot ins Schloß gebracht — jetzt bringst du mir den meinigen. — Gott sei uns gnädig! — Wehe! Wehe!“ Nach diesem Aufe brach sie in ein entsetzliches Laugen aus und sank dann über die Leiche ihres geliebten Sohnes hin; immer wieder erkante das entsetzliche Laugen — immer größerlich — immer klangloser — endlich war sie befinnungslos. Es folgten nun entsetzliche Tage. Die Gräfin war wieder zu sich gekommen; aber keine Thräne entranm ihrem Auge. Nauch, hart und abgetrohen drang die Stimme aus ihrem Munde hervor. Sie war aufgefunden und wanden an das Lager des Toten getreten. Trotz der Bitten ihres Gatten

hätte sie alle Anwesenden aus dem Zimmer gewiesen, auch ihn selbst. „Ich will allein sein mit meinem Sohne!“ sagte sie kurz und hart und er that ihr den Willen. Tag und Nacht blieb sie bei ihrem toten Kinde, niemand sollte es berühren, sie allein wollte ihm alles besorgen. Mütting erreichte es endlich, ihr dabei zur Hand gehen zu dürfen. „Es ist das letzte, was ich für meinen Herzengliebsten thun kann.“ sagte sie ihrem Gatten. „Und nun gewähre mir eine Bitte: Laß meinen Sohn nicht ins Erbgrabnis bringen! Ich will ihn hier in meinem Garten haben, wo ich kein Grab jeden Augenblick sehen und stets pflanzen kann. Wenn ich tot bin, lauchst du ihn in die Gruft seiner Voreltern stellen. O, erfülle mir diesen, meinen heißesten Wunsch!“ Wann hätte der Graf wohl je seiner Gattin einen Wunsch verweigert! Alles ward nach ihren Wünschen geordnet, und am ersten Tage des neuen Jahres verankte man das Liebs, was Gertrud auf Erden belesen hatte, in eine Gruft in ihrem Garten am Fuße einer Zypressen. Als die Gruft geschlossen war, umschloß sie mit den schönsten blühenden Gewächsen aus den Treibhäusern, so daß man den Hügel in dem Blütenmeer kaum bemerkte. Der Beerigung selbst hatte die Gräfin nicht beigewohnt; sie war während dieser Zeit ruhelos in ihrem Zimmer auf und ab geschritten; aber ihre schmerzenden Augen blieben trocken, so schwer die Sehnsucht nach der gequälten Brust entranng; es war, als wäre der das Herz entlastende Thränenquell verstopft. „O Gott! rief sie, „du bist ein harter, schmerzender Gott! Ich kann nicht zu dir um Gnade beten, denn du kannst mir ja nicht wiedergeben, was du mir genommen!“ (Fortf. folgt.)

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein und Viehzucht-Genossenschaft.

Die verehr. Mitglieder werden aufs Neue darauf aufmerksam gemacht, daß der landwirtschaftliche Bezirksverein und die Viehzuchtgenossenschaft beschloffen haben am Freitag den 21. Septbr. d. J. (Matthäusfeiertag) in Euzbach a. d. W., von morgens 8 Uhr ab, eine Prämierung von Rindvieh, der Simmenthaler Rasse angehörig, und Schweinen aus dem Bezirk vorzunehmen. Als Preise sind ausgesetzt: I. Für Rindvieh zusammen 600 M. und zwar für ältere Faren mit 2—4 Schaafeln 4 Preise von zusammen 130 M. für jüngere Faren bis zu 2 Schaafeln 5 Preise von zusammen 200 M. für Kühe mit nicht mehr als 3 Kälbern, 7 Preise von zusammen 200 M. für Kälbern mit 2—4 Schaafeln, nachweisbar trüchtig und mindens 125 cm hoch, 8 Preise mit zusammen 150 M. II. Für Schweine zusammen 150 M. und zwar für Eber 3 Preise, zu 60 M. Muttertschweine 6 Preise, „ 90 M. Die bei der staatlichen Rindviehjahre maßgebenden Bestimmungen kommen auch hier zur Anwendung. Mit der Prämierung soll eine Ausstellung von Gerbstzeugnissen verbunden werden. Im August 1894. Der Vorstand: Oberamtmann Schütz.

Ratholische Gesang- & Gebet-Bücher in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt A. Rath, Buchhandlung beim Engel.

Backnang. Obstmühlen, Obstpressen, Drekspindeln, Futterschneidmaschinen, Maschinen-Messer liefert zu den billigsten Preisen Alb. Sauer.

Neuheit! Neuheit! Teile dem verehrten Publikum von Backnang und Umgebung mit, daß ich Schillerstraße 30 einen Gut-Bazar eröffnet habe und wird jeder Gut zu 2 M. 50 Pf. abgegeben. S. Wian.

Backnang. Geschäfts-Empfehlung. Hiemit erlaube ich mir einem verehrten Publikum von hier und Umgebung die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die Schlosserei meines Vaters wieder eröffnet habe und empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch billige Preise, gute und reelle Bedienung mir die vollste Zufriedenheit meiner Kundschaf zu erwerben. Hochachtungsvoll Gotthilf Stierle, Schlosser.

sein und vergaßen und vergessen, aber ich sagte mir: ...

Da also niemand zum Widerruf zu bewegen war, so wurde in die Verhandlung eingetreten.

„Also mir sei ein alte Tischgesellschaft und habe ich aneinander recht gern g'het. Mir hen alle Geburts- und Namenstage von unser Kamerade g'feiert und da hen Gedicht vortragen worde, die der Herr Buchhalter g'macht und 'n Mechaniker sein Tochterle g'laprocha hat.“

Dagegen erklärte der Sachse: „Herr Justizrat! ich sage Sie das eine und weiter nicht, die Herren Götthe und Schiller waren beide weimarische Geheimräthe und sind in Sachsen aufgewachsen.“

Der Herr Justizrat: „Herr Justizrat! ich sage Sie das eine und weiter nicht, die Herren Götthe und Schiller waren beide weimarische Geheimräthe und sind in Sachsen aufgewachsen.“

wasch, und dös, was i g'schimpft word'n bin, neh'm i für empfangen an u. stell' Cultung d'rüber aus!“

Die Klagezurücknahme wurde protokolliert, worauf der Herr Richter bezüglich des Kostenpunktes Umfrage hielt und die Meinung vertrat, daß jeder seine eigenen Auslagen tragen solle.

* Fortuna, die bekannte Glücksgöttin, geht bei Verteilung ihrer Gaben meistens wunderbar zu Werke, namentlich spielt bei Lotterien mit Gegenständen der Zufall oft eine merkwürdige Rolle.

* In Stuttgart: G. Schmid, Schwirz, Storch, Marie Schulte, geb. Heuber. — Emilie Dietrich, Oberlehrers Tochter, Laichingen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Heilbrunn. In unsern Giechswäldern fällt heuer die ins Unglaubliche gehende Menge Galläpfel auf. Kleinere Bäumchen sind von der Last derselben ganz zu Boden gedrückt.

* Aus Franken, 24. August. Der erste Ballen 1894er Hopfen Münsberger Gewächs wurde um den Preis von 125 M. verkauft.

Schuld und Sühne.

Von Clara Brandrup. (Fortsetzung.)

Die Welt ist groß. Herr und Frau von Normann befanden sich mit ihrer Tochter und Hedda Stein in London.

„Meinst du, Hedda, daß der junge Amerikaner, der dir stets zur Seite ist, heute auch wieder da sein wird?“

Hedda schlug tief erröthend ihren Arm um den Hals der Freundin und sagte etwas Schüchtern: „Trotzdem ich alles Gute und Schöne mit dir so gern theile, Lena, so möchte ich „Sohn“ doch ungeteilt für mich behalten.“

„Und von denen ich natürlich nie etwas bemerkt habe,“ rief Lena jetzt hell auslachend. „Doch nun müssen wir uns beileben, sonst wird Mama ungebürlich.“

Nachdem die Damen die Garderoben verlassen, fanden sie den jungen Amerikaner wieder ihrer wartend neben Herrn von Normann am Eingange zum Empfangssaal, den er mit ihnen betrat und sich stets in ihrer Nähe hielt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. Aug. Wie der Petersburger Korrespondent der Kreuzzeitg. zu berichten weiß, ist die Möglichkeit einer Begegnung des Jaren mit dem deutschen Kaiser, wenn der erstere in Spala, letzterer in Romina weilt, nicht ausgeschlossen.

Berlin, 23. Aug. Die Morgenblätter melden: Der Kaiser hält eine Parade über das ganze 3. Armeekorps (Brandenburgische) am nächsten Dienstag ab.

Wien, 25. Aug. Für den Saatenmarkt wird die allerhöchste Frequenz besorgt. Von hiesigen Zirkelmännern sind angeblich nur 300 angemeldet.

Rom, 25. August. Die Polizei hat in mehreren Ortschaften bei Ravenna die Häuser mehrerer Anarchisten durchsucht und eine Menge Waffen und Munition mit Beschlag belegt.

Paris, 23. August. „Matin“ erhält aus Berlin die Mitteilung, daß am 2. Sept. 1895 der Saatenmarkt nicht mehr gefeiert werden soll, sondern auf Wunsch des Kaisers als nationaler Festtag ein anderes Datum zu wählen sei.

Birmingham, 24. Aug. Der Castle-Dampfer „Dru-motter Castle“ rief heute früh 5 Uhr auf die Ebnzstonefelsen und wurde eine Stunde später wieder flott.

Yokohama, 25. Aug. Reuter meldet: Japan legt eifrig seine Anstrengungen fort und schickt neue Verstärkungen ab. Hierher wird gemeldet, daß sich 10000 Chinesen in Peking rüsten, um südlich vorzuziehen.

Geftorben: In Stuttgart: G. Schmid, Schwirz, Storch, Marie Schulte, geb. Heuber. — Emilie Dietrich, Oberlehrers Tochter, Laichingen.

Mutmäßliches Wetter am Sonntag den 26. August. (Nachdruck verboten.)

Der Hochdruck in Italien hat eine beträchtliche Verstärkung erfahren und hat seinen Wirkungskreis bis nach Mitteldeutschland ausgedehnt, gleichzeitig dringt ein Hochdruck von 765 mm von Nordwesten her über Schottland in südsüdlicher Richtung vor.

Siezu Jugendfreund Nr. 35.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 132

Montag den 27. August 1894.

63. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat September mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“

Ankündigungen. R. Amtsanwaltschaft Backnang. Diebstahls-Anzeige.

Murrhardt. Stammholzverkauf. Am Donnerstag, den 30. d. M., vormittags von 10 Uhr an, wird auf dem Rathhaus hier aus den hiesigen Stadtwaldungen

Table with columns: Giech, Buchen, Nadelholz-Laugholz, etc. and prices.

Backnang. Der Landwirtschaftl. Verein. wird auch heuer wieder den Ankauf von Knochenmehl vermittelt.

Handelslehreanstalt Kirchheim-Teck. Höhere Handelsschule. Gegründet 1862.

Katholische Gesang- & Gebet-Bücher in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt I. Rath, Buchhandlung beim Engel.

Ausweis über die Einwohnerzahl, sowie über die Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse (jährliche Zusammenstellung).

Backnang. Portland-Cement, beste Qualität, in stets frischer Ware, empfiehlt billigst R. Höchel.

Mech. Schreinerei Backnang. bringt ihr großes Möbel-, Spiegel- & Sarg-Lager, Kehlleisten, Geusen, Gallerien, Dreharbeiten jeder Art

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“ Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, in eigenen Säulen in Berlin.

Total-Aktiva am 31. Dezember 1893 M. 78532 814. Reiner Ueberschuß (Gewinn-Reserve, Sicherheits-Capital und Cours-Monace der Wertpapiere) M. 4619 327.

Versicherungen in Kraft: 89 114 Policen für M. 291530 374. Davon in Europa: 22 699 M. 127 183 168.

MEY'S Stoffwäsche. aus der Fabrik LEIPZIG-PLAGWITZ. Königl. Sachs. Hoflieferanten. Elegante, praktische Wäsche, von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.

1200 deutsche Professoren und Aerzte haben Apotheker M. Mügge's Myrrhen-Creme gepriesen.

Wundheilsalbe. bei Verbrennungen, Verbrühungen, starker Schwellenbildung, (Wundheilen) und sonstigen Hautverletzungen, sowie Hautleiden, Geschwüren u. dgl.